

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 5 (1929)  
**Heft:** 36

**Artikel:** Hausbau in 8 Stunden  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-833413>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Hausbau in 8 Stunden

Wohnmässige Häuser, wie aus den Baukästen genommen, einfach irgendwo hinzusetzen, war schon lange ein Projekt des großen Erfinders Edison, das aber diesmal zufällig nicht im Dollarlande zur ersten Ausführung gelangte, sondern in Holland. Die beiden Ingenieure Harms und Small haben es fertiggebracht, ein Familienhaus in 8 Stunden in Sandpoort bei Haarlem hinzustellen, resp. hinzuziehen, denn der Witz bei diesen Bauten ist, daß das ganze Haus in eine Form gegossen wird. Als Material haben Harms und Small eine Mischung von Tonerde, Zement, Sand und Kieselsteine gefunden, die mit Wasser flüssig genug angesetzt wird, um sich in die Form gießen und trotzdem nachher ein absolut stabiles Haus entstehen zu lassen. Die aus kleinen Eisenplatten bestehende Form ist innen mit einem chemischen Präparat ausgestrichen, damit das Löschen derselben später keine Schwierigkeiten macht. Erst nachdem die Hülle zusammengesetzt ist, wird das Haus aus einem Stück hineingegossen. Die Prozedur dauert genau 8 Stunden und hat erwiesen, daß die flüssige Zementmischung auch bis in die äußersten Ecken fließt. Nach 2-3 Tagen kann dann die Form abmontiert werden und das neue Haus ist fertig. Die Treppe wird, um Komplikationen zu vermeiden, meist nachträglich eingebaut. Dieser moderne Hausbau hat neben der Schnelligkeit der Herstellung noch den Vorteil, außerordentlich billig zu sein.

Unterstehendes Bild:

Die siamesischen Zwillingsschwestern haben sich, wie man weiß, vor einiger Zeit verlobt. Nunmehr stellen wir sie unsern Lesern als junge Ehemänner vor.

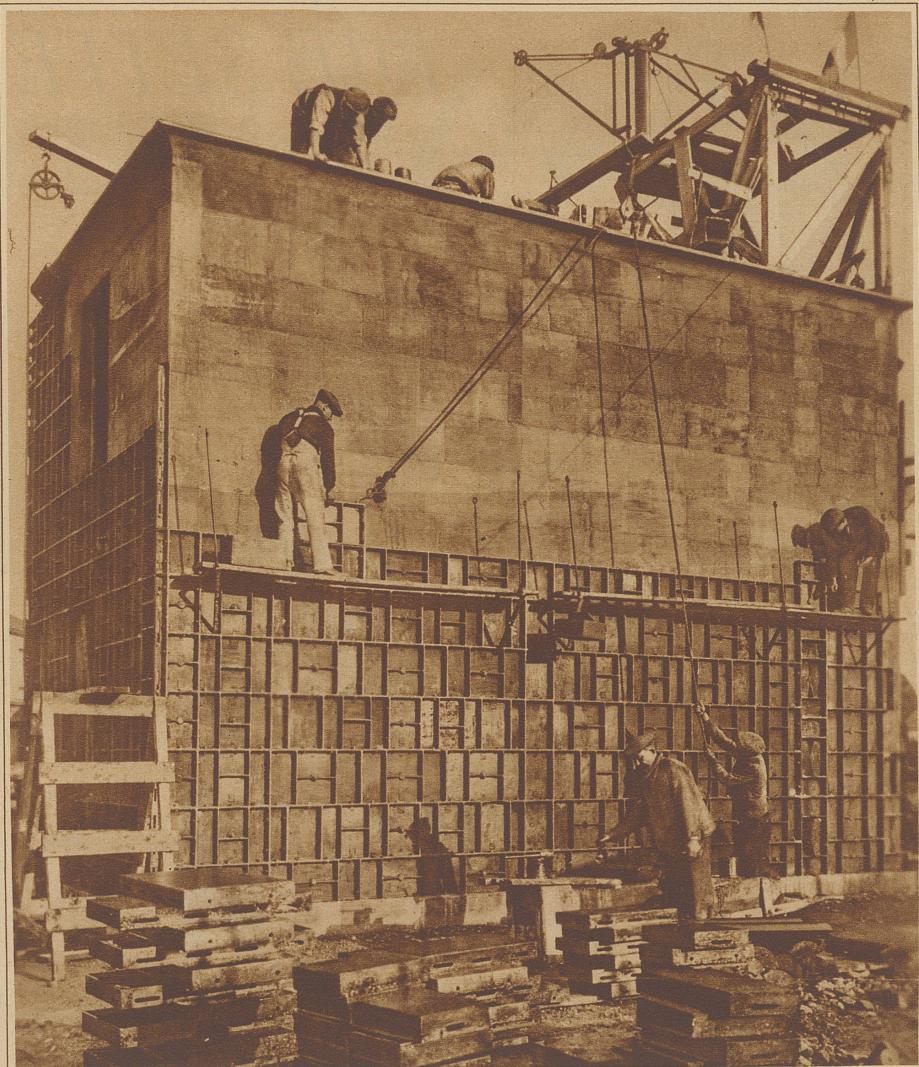


Sie kann ihn jetzt beim Telephonieren auch sehen! Fernsprechapparate, verbunden mit Telefon, sind der Schlager der neueröffneten Berliner Funkausstellung. Das Publikum drängt sich in Scharren zu den Apparaten

Unterstehendes Bild:

Wieder ein Sovjetpolitiker zurückgetreten!

A. Lunatscharski, der Kultusminister, ist von seinem Posten «zurückgetreten». Er hat ihn lange innegehabt. Lunatscharski hat sich auch literarisch betätigt. Er figureiert als Mitarbeiter im zweiten Band der neuen «Schweizer» des Verlages Orell Füssli und ist Verfasser eines in Berlin gespielten Bühnenwerks mit der Hauptgestalt des Don Quijote.



Hausbau in 8 Stunden

## Rennen und Concours hippique in Interlaken

PHOT. SCHNEIDER

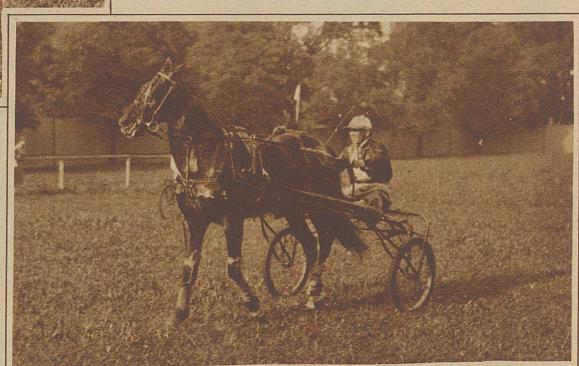


Frau Stoffel (Berg), die überlegene Siegerin in der schweren Springkonkurrenz um den «Preis der Jungfrau»  
Phot. Bentler



Der siegreiche gewohnte Dragoner Flüglister von Spreitenbach holte sich auf seinem feurigen »Sylwester« auch in Interlaken den «Preis der Schynigen Platte»  
\*

Bild rechts:  
Korporal Schmid.  
Drag.-Schw. 8, auf «Oeillade», Sieger in der Springkonkurrenz für Unteroffiziere um den «Preis vom Lütschberg»



Der Rappe «Riverain» des Jakob Hermann, Aarau, der das Trabfahren um den «Preis vom Oberland» gewann